

Peter Arfmann

Das Waffenmuseum Suhl

Waffenstadt Suhl: diese Werbung lädt nicht nur an der Thüringer Wald-Autobahn zu einem Besuch der Stadt ein. Die Waffenfertigung und ihre jahrhundertealte Tradition ist wie der Schießsport und die Ausbildung zum Büchsenmacher und Graveur ein Markenzeichen Suhls. Umfangreiches Wissen dazu vermitteln die Ausstellungen im Waffenmuseum Suhl, dem einzigen Spezialmuseum für Handfeuerwaffen in Europa.

Das Waffenmuseum Suhl befindet sich im ehemaligen Malzhaus, einem Gebäude, das im Jahre 1668 im hennebergisch-fränkischen Fachwerkstil errichtet wurde. Nach der Zerstörung der Stadt im Jahre 1634 legte man großen Wert auf die Wiederherstellung des Suhler Malzhauses als einem wichtigen Gewerbezweig der Stadt. Für den Bau verwendete man einheimische Materialien: Sand, Steine aus dem Steinbruch in Suhl-Neundorf und Holz aus dem Stadtwald. Das steinerne Untergeschoss trägt einen einstöckigen Lehmfachwerkbau. Die funktionelle Fachwerkstruktur ist dem gewerblichen Zweck gemäß ohne besondere Verzierungen ausgeführt worden. Vom großen Stadtbrand des Jahres 1753 verschont, konnte das Haus bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Mälzerei genutzt werden. Mit dem Rückgang der Gemeindebrauerei, der wachsenden auswärtigen Konkurrenz und der Gründung einer Industriebräuerei im Jahre 1883 musste der Betrieb eingestellt werden. In der ersten Hälfte des 20. Jahr-

hunderts diente das Anwesen zu Wohnzwecken und beherbergte nach 1945 verschiedene städtische Einrichtungen. 1952 wurden einige Räume als kleines Heimatmuseum gestaltet, bis 1957 das „Heimat- und Waffenmuseum Suhl“ eröffnen konnte. Seit 1971 fungiert das Museum als „Spezialmuseum für die Geschichte der Handfeuerwaffen“. Vorläufermuseen gab es in Suhl schon im Jahre 1908 als „Städtisches Museum Suhl“, ab 1927 als „Industrie- und Heimatmuseum“. Von 1986 bis 1989 organisierte ein Aufbaustab die Vorbereitung für ein Suhler Geschichtsmuseum, wofür 2.500 Exponate zusammengetragen wurden. Als dieses Projekt dann nicht zustande kam, wurde der Bestand vom Waffenmuseum Suhl übernommen.

Im Jahr 2008 konnte nach umfangreicher Rekonstruktion des Malzhauses die neue Dauerausstellung „Spezialmuseum zur Technik- und Kulturgeschichte der Suhler Handfeuerwaffen“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Seine Sammlung spiegelt das natürliche, kulturelle und soziale Erbe der Geschichte der Stadt Suhl wider. Anhand von Originalmodellen bis zu konkreten Sachzeugen wird auch die Lebensweise der Waffenproduzenten anschaulich dokumentiert.

Das Waffenmuseum Suhl ist heute eine städtische Institution mit europäischer Ausstrahlung, indem es den internationalen Ruf der Suhler Waffenproduktion in Vergangenheit und Gegenwart gebührend herausarbeitet. Die neue Konzeption der Dauerausstellung legt den Schwerpunkt auf die Geschichte der Suhler Handfeuerwaffnfertigung. Erstmals wird die fast



Abb.: Das Suhler Waffenmuseum im ehemaligen Malzhaus. Im Hintergrund ist das Congress Centrum Suhl zu sehen.

600jährige Geschichte der Suhler Fertigung von Handfeuerwaffen mit Originalexponaten aus allen Epochen dargestellt. Durch die Aufteilung in fünf Kernbereiche („Welt der Waffen“, „Heimat der Büchsenmacher“, „Militärwaffen“, „Jagdwaffen“, „Sportwaffen“) ist es möglich, einen umfassenden Einblick zu geben.

Die Ausstellung beginnt mit dem Suhler Bergbau. Das gefundene und durch die Hammerwerke verarbeitete Erz eignete sich vorzüglich für den Waffenbau und war somit eine wichtige Grundvoraussetzung für die Entstehung der Waffenswerkstätten. Bisher konnten rund 1.500 selbständige Büchsenmacher und Firmen nachgewiesen werden, die über die Jahrhunderte in Suhl wirkten.

Es folgt der Bereich „Welt der Waffe“,

in dem anschaulich und zum Anfassen die Entwicklung der einzelnen Handfeuerwaffenarten von der Luntenflinte bis zum modernen Gewehr dokumentiert wird. Es ist nachvollziehbar, wie sich die drei Hauptbestandteile einer Handfeuerwaffe – Schaft, Lauf und Schlosssystem – entwickelten und veränderten. In gestalterisch unterschiedlichen Formen und Aussehen kommen die Bereiche Militär-, Jagd- und Sportwaffen zur Geltung.

Im Militärwaffengebiet werden die immer perfekteren Kriegsgeräte gezeigt. Leichte Bedienbarkeit, universeller Austausch der einzelnen Teile und hohe Feuerkraft bestimmen diese Entwicklung.

Ganz anders stellt sich hingegen der Jagdwaffengebiet dar. Hier wird bei der Handfeuerwaffe auf eine hohe Sicherheit,

vollendete Form und das Verschönern durch Gravur und Schaftverschneidung Wert gelegt. Die Gestaltung im grünen Farbton – der Farbe der Jagd – lässt die Jagdwaffen in ihrem vollen Glanz erscheinen.

Die Sportwaffen haben ihren eigenen Charakter. Sie sind gekennzeichnet von Funktionalität, Individualität und hoher Treffgenauigkeit. Die Faszination des Sportschießens wird in allen Facetten aufgezeigt. Eine Licht-Schießanlage ermöglicht jedem Besucher, sich auszuprobieren und sein Können zu testen.

Im Bereich Suhler Büchsenmacherheimat wird das besondere Geschick der hiesigen Waffenhandwerker über die Jahrhunderte beim Umgang mit Holz und Metall gewürdigt. Von Generation zu Generation gaben und geben sie ihr Wissen und Können weiter. Am Ende der Ausstellung präsentieren sich die heutigen Suhler Büchsenmacher.

Eingebettet in die Dauerausstellung sind die Leistungen der Suhler Graveure und Medailleure. Einblicke werden in das Schießsportzentrum Suhl, das Suhler Beschussamt und die Suhler Berufsfachschule für Büchsenmacher und Graveure gegeben. In einer kleinen Rüstkammer werden Suhler Prunk- und Luxuswaffen gezeigt, die an die Herrscherhäuser Europas gingen. Diese erlesenen Handfeuerwaffen

sind kunsthandwerkliche Produkte und zählen zu den Spitzenleistungen europäischer Büchsenmacherkunst.

Ein besonderer Höhepunkt der Ausstellung ist die eingerichtete historische Büchsenmacherwerkstatt. Darin integriert sind die drei modernen Arbeitsplätze des Graveurs, des Schäfers und des Systemmachers. Auszubildende der Berufsfachschule zeigen während ihres Praktikums den Besuchern, wie eine Handfeuerwaffe entsteht.

Die reiche Geschichte des Suhler Waffenhandwerks und der Suhler Waffenindustrie hat im Waffenmuseum Suhl eine bleibende Heimstatt gefunden. Das Museum zählt jährlich mehr als 35.000 Besucher. Angeboten werden übrigens auch Kombikarten, die (zu einem vergünstigten Tarif) auch einen Besuch des im benachbarten Congress Centrum untergebrachten Suhler Fahrzeugmuseums ermöglichen.

Peter Arfmann (Jg. 1957), Diplom-kulturwissenschaftler und Bankkaufmann mit IHK-Abschluss, ist Leiter des Waffenmuseums Suhl. Seine Anschrift lautet: Waffenmuseum Suhl, Friedrich-König-Straße 19, 98527 Suhl, E-Mail: peter.arfmann@stadtsuhl.de.